



Bad Bentheim, den 20.09.2009

Stadt Bad Bentheim
z.H. Bürgermeister Dr. Volker Pannen

Antrag „Familienförderung“

Die SPD – Ratsfraktion beantragt: Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept einschließlich eines Kostenplans für die Einführung eines Bentheimer Familienpasses oder einer Bentheim-Card als kommunales Instrument der Familienförderung zu erstellen.

Begründung:

Als kommunales familienentlastendes Instrument dient in vielen Kommunen der Familienpass (Familienkarte, Stadtpass). Bestandteil eines Familienpasses können Rabatte und Vergünstigungen bei Gebühren und Dienstleistungen, Vergünstigungen bei Einrichtungen und Veranstaltungen oder auch bei der Wohneigentumsbildung (Grundstückspreise) sein. Der Vielfalt der möglichen Leistungen entsprechend sollten mögliche Kooperationspartner eingebunden werden.

Positive Effekte sind unter anderem die Verbesserung der Lebensqualität von vielen Familien und eine Attraktivitätssteigerung der Kommune. Familienpässe können besondere Bedeutung für kinderreiche Familien, für Alleinerziehende und Familien mit geringem Einkommen haben, da er Familien im Alltag und bei der Freizeitgestaltung finanziell entlastet. Der Familienpass stellt auch eine Anregung für die Freizeitgestaltung dar. In jedem Fall fördert er die gesellschaftliche Teilhabe.

Viele Städte bieten ihren Einwohnern und den kurtaxenpflichtigen Gästen besondere Vergünstigungen für den Besuch von Einrichtungen und Veranstaltungen. Besonders in touristischen Gebieten ist dies in Verbindung mit Kurkarten und / oder Einheimischen – Ausweis gängige Praxis zur Entlastung der Bürger wie auch ein Instrument der Tourismusförderung. Eine Koppelung der vorhandenen Bentheim-Card mit einem Familienpass sollte geprüft werden.

Eine andernorts gelegentlich praktizierte *überörtliche* Familienförderung mittels Familienpässen ist in der Grafschaft z.Zt. nicht realistisch.

Um unserem Leitbild mit dem zentralen Ziel *Familienfreundlichkeit* noch besser gerecht werden zu können, könnte ein Familienpass oder eine Bentheim-Card ein wichtiges sozialpolitisches Instrument sein.

Erfahrungen anderer Städte und Einrichtungen wie beispielsweise dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung in Hannover sollten bereits in der Konzeptphase genutzt werden.

Friedbert Porepp